die Gebornen des Jahres $18^{62}/_{63}$ ebenso weit, als die im Jahre $18^{48}/_{49}$ Gebornen. In einzelnen Kreisen sind die Unterschiede noch grösser. So waren von 10,000 Gebornen männlichen Geschlechts in Schwaben und Neuburg im Jahre 1866 2jährige weniger vorhanden, als 18jährige. Diese gehörten der Generation $18^{48}/_{49}$, jene der von $18^{64}/_{65}$ an. In Oberbayern waren die $18^{58}/_{59}$ Gebornen männlichen Geschlechts bereits im 1. Jahre über die Hälfte verstorben und es lebten im Jahre 1866 auf 10,000 Neugeborne von dieser Generation mit 8 Jahren um 533 weniger, als vom Jahre $18^{48}/_{49}$ mit 18 Jahren.

2) Die Vitalität der einzelnen Jahres-Generationen hängt zwar sehr stark von der Sterblichkeit des ersten Lebensjahres ab; sie wird aber nicht ausschliesslich von derselben bestimmt. Von vielen einzelnen Jahren mit zahlreicheren Ueberlebenden am Schlusse des ersten Lebensjahres sind doch oft nach einer kürzeren oder längeren Periode weniger Lebende vorhanden, als von andern, die im ersten Lebensjahre mehr Sterbfälle hatten, von denen also weniger Einjährige übrig waren.

— e. **Archiv des norddeutschen Bundes und des Zollvereins.** Jahrbuch für Staatsverwaltungsrecht und Diplomatie des norddeutschen Bundes und des Zollvereins, mit Beilagen, enthaltend Verfassungen und Geseze anderer Staaten, redigirt von Dr. jur. A. Koller, 1. Bd., 1. H. Berlin 1868. bei Fr. Kortkampf. — Diese vervollkommnete Fortsezung des Glaser'schen Archivs des nordd. Bundes kann nur mit Freude begrüsst werden. Eine exacte Einhaltung des Programms wird einem bedeutenden Bedürfniss der Praxis und der Wissenschaft gerecht werden und dem Archiv einen guten Absaz sichern. Das Archiv will nämlich einen dreifachen Zweck erfüllen:

1. eine authentische Sammlung aller den Norddeutschen Bund und den Zoll-Verein betreffenden Actenstücke und zugleich eine durch Mittheilung der Motive u. s. w. commentirte Gesetz-Sammlung;
2. eine vollständige Sammlung aller sich auf den Norddeutschen Bund und den Zoll-Verein beziehenden diplomatischen Actenstücke;
3. ein Handbuch für vergleichende Verfassungs- und Gesetzes-Kunde, mit Berücksichtigung der österr., französ. und engl. Gesetzgebung.

— e. **Jahrbücher für Volks- und Landwirthschaft.** Neue Folge der Schriften und Verhandlungen der ökonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen. 9. Bd. 1. u. 2. Heft. Dresden 1868. — Gerne zeigen wir die vorstehende Sammlung von öffentlichen im Kreise der „ökonomischen Gesellschaft" gehaltenen Vorträgen auch in diesen Blättern an. Der Inhalt des vorliegenden Halbbandes in seinen neun Vorträgen ist sehr mannigfaltig. Mit Ausnahme der vorwiegend etymologischen, übri-

gens äusserst ansprechenden Abhandlung: „Bildet nicht vielmehr die Viehzucht statt der Jagd den Anfang der Cultur? Eine landwirthschaftlich historische und realetymologische Abhandlung. Von Pr. Dr. Victor Jacobi" — liefern die vorliegenden zwei Hefte Beiträge nationalökonomischen und landwirthschaftlichen Inhaltes: über Brache und Bracharbeiten von dem erfahrenen Oekonomierath Geyer, über Dampfpflüge von Hofr. Dr. Schober, über Seidenbauchemie von Hofr. u. Prof. Dr. Stöckhardt, über den landwirthschaftlichen Kreditverein im Königreich Sachsen von K. Mehnert, über neueste Forschungen im Gebiete der Steinkohlenformation und des Rothliegenden von Prof. Dr. H. B. Geinitz, über die Frage: Sind die Schmarotzerpilze der Culturgewächse und gewisser Zuchtinsecten als Ursache oder als Folge der Krankheiten zu betrachten, bei denen sie auftreten? von Prof. Dr. M. Willkomm zu Tharand, endlich zwei Arbeiten von Dr. Alex. Ziegler über die Auswanderung der thüringischen Messerschmiede nach Preussen unter Friedrich dem Grossen und über die landwirthschaftlichen Gewerbe Thüringens. Die Mannigfaltigkeit und Gediegenheit des Stoffes sowie die Frische der Darstellung im vorliegenden Buche machen den befriedigendsten Eindruck. Auf den Inhalt der einzelnen Beiträge können wir nicht näher eingehen, so anziehend derselbe, z. B. in der Abhandlung von Willkomm, auch ist. Nur eine volkswirthschafts-statistische Lesefrucht aus Ziegler's Arbeit über die landwirthschaftlichen Gewerbe Thüringens mag eine Stelle finden; sie betrifft den thüringischen, insbesondere Erfurtischen Gemüse- und Gartenbau. „Erfurt ist gegenwärtig die Metropole der deutschen Gartenindustrie. Nicht blos 37 Kunst- und Handelsgärten versorgen von dort die halbe Welt mit den Erzeugnissen des Gartenbaues, auch noch über 120 Gemüsegärten machen im engen Verkehr bedeutende Geschäfte. Wie colossal in Erfurt der Handel mit Blumen, Pflanzen, Sämereien, Gemüse, Sträuchen und Bäumen ist, mögen folgende Angaben darthun: Platz, die älteste unter den jetzigen handelsgärtnerischen Firmen, bebaut jährlich 22 Morgen mit Florblumen; Haage jun. bepflanzt 10 Morgen lediglich mit Astern und zieht in 50,000 Töpfen Levcoysamen; Benary hat überhaupt ein Areal von 75 Morgen, wovon 14 Morgen lediglich zur Astercultur verwendet werden, 13 Gewächshäuser und 1500 Mistbeetfenster; Doppleb's Levcoyenhaus ist 48 Fuss lang. Am ausgedehntesten ist der Saamenhandel (jährl. Export 14,000 Ctnr.), der seine Quelle und seinen Kern in der Levcoyenzüchtung hat, womit neuerdings die Asternzüchtung concurrirt. Durchschnittlich werden jährlich 650,000 Töpfe mit Levcoyen bepflanzt; diese liefern 866 Pfund Samen, ein Werth von 10,000 Thalern. Neben den Astern und Levcoyen kommen jährlich gegen 160,000 Georginenpflanzen, 160,000 Nelken, 120,000 Edelrosen (zum Werth von 24,000 Thlr.) zur Versendung. Die Cataloge (sich über 4000 verschiedene Sämereien ver-

breitend und alljährlich in 600,000 Exemplaren gedruckt), welche die Handelsgärtner ausgeben, verursachen einen jährlichen Aufwand von 13,000 Thlr. Ebenso grossartig und charakteristisch ist der Erfurter Gemüsebau, der seinen Mittelpunkt im „Dreienbrunnen", einem von Gräben durchschnittenen, etwa 200 Morgen grossen District hat, der ehemals ein Sumpf war, wo aber jetzt jeder Acker über 600 Thlr. Bruttoertrag abwirft und mit 15,000 Thlr. bezahlt wird. Hier wird auch schon seit dem 17. Jahrh. die herrlichste Brunnenkresse (jährlich über 50,000 Schock Handbündel ca. 2500 Thlr.) gebaut. Der Gemüsebau liefert jährl. 50,000 Schock Blumenkohl (im J. 1860 allein 1900 Cntr. per Eisenbahn versandt), 10,000 Schock Kohlrabi, 6000 Schock Kraut, 21,000 Schock Wirsing, 4000 Schock Winterkohl, 20,000 Schock Sellerie, 8000 Lauch, 50,000 Schock Gurken, 108 Schock Rettige, 450 Cntr. Spargeln u. s. w. — Auch andere Städte: Gotha, Weimar und Köstritz pflegen die Gartenkunst als einen mächtigen Factor materiellen Erwerbes. So treiben die Köstritzer Gärtnereien einen ausserordentlich schwunghaften Handel mit Georginen (Sieckmann) und Rosen (Ernst Hercker, Degen). Der dasige Rosen- und Georginenflor ist der schönste, den man in Deutschland sehen kann. E. Hercker züchtet über 2000 Rosen und versendet jährlich nahe an 80,000 Rosenstämmchen in alle Theile der Welt, bis Peru, Chili und Australien. In Sieckmanns Garten blühen jährlich 40 bis 50,000 Georginen, ohne 80 bis 100,000 Sämlinge, aus denen Sortimentsblumen gewonnen werden. Letzterer hat mit seiner Georginenzucht England und Frankreich überflügelt und bereits 34 Preise auf eigne Erzeugnisse davongetragen. — Seit 1854 hat ein neuer thüringer Industriezweig selbst in England, Holland, Russland und Amerika wohlverdiente Aufmerksamkeit erregt, nämlich die geschmackvolle Vereinigung getrockneter Blumen, die Jahre lang ihre natürliche Farbe behalten, zu Kränzen, Vasenbouquets, Garnituren und Ampelzierden. Das bedeutendste Geschäft dieser Art hat J. E. Schmidt in Erfurt, der über 30 Arbeiterinnen beschäftigt und 450 Cntr. unverwelkliche Blumen nach allen Weltgegenden versendet. Ein solcher Strauss ist eines der schönsten Erinnerungszeichen, das man aus Thüringen mitbringen kann.
